

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.;
bei Ankaufsteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 34.

Neuenbürg, Samstag den 27. Februar 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 26. Febr. Der Kaiser empfing heute mittag im kgl. Schloß den französischen Botschafter Cambon in Gegenwart des Staatssekretärs v. Schön. Beide Herren waren bei den Majestäten zur Frühstückstafel geladen.

Der Reichstag nahm am Mittwoch seine Verhandlungen nach Ablauf seiner mehrtägigen Fastenpause wieder auf. Nach kurzer Debatte wurde zunächst der Spezialetat für den Rechnungshof des deutschen Reiches im ganzen unverändert nebst einer hierzu beantragten Resolution der Budgetkommission genehmigt. Dann nahm das Haus debattelos und endgültig die Novelle zum Postdampfersubventionsgesetz in der Fassung zweiter Lesung an. Ebenfalls ohne Diskussion fand hierauf die Vorlage, betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, in dritter Lesung endgültig Annahme. Der Reichstag erledigte weiter Rechnungen und die Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der afrikanischen und australischen Schutzgebiete, was wiederum ohne Debatte geschah. Im letzten Teile der Sitzung wurden die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Kiautschaugebietes für 1906 und die Rechnung über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für 1890/97 in zweiter Lesung in längerer Debatte besprochen und schließlich erledigt. Zuletzt verabschiedete der Reichstag noch Rechnungen. — Am Donnerstag beschäftigte er sich mit Petitionen.

Die Finanzminister der Bundesstaaten waren am Mittwoch wieder einmal zu einer Konferenz im Reichsschatzamt zu Berlin versammelt und haben in ihr nochmals den Stand der Reichsfinanzreform erörtert. Dem Vernehmen nach wurden in der Konferenz bestimmte Beschlüsse nicht gefaßt, doch ließ die Debatte erkennen, daß die meisten Einzelregierungen dem von der Mehrheit der Subkommission der Steuerkommission des Reichstages gemachten Vorschlag, als Ersatz für die Nachlasssteuer die Matrilinearbeiträge für die nächsten zwei Jahre beträchtlich zu erhöhen, nicht zustimmen.

Berlin, 26. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Reichskanzler Fürst von Bülow empfing heute die Finanzminister von Bayern, von Württemberg, Baden und Hessen zu einer längeren Besprechung über die Reichsfinanzreform.

Berlin, 26. Februar. Nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen empfing heute der Reichskanzler die Führer der verschiedenen Blockparteien zu vertraulichen Besprechungen. Die Reichsregierung hält an der Nachlasssteuer fest. Sie hat bisher keinen Anlaß zur Aenderung ihrer Stellungnahme gefunden. Die schwebenden Verhandlungen des Blockausschusses haben nur insofern eine Klärung gefunden, als ganz unabhängig vom Zentrum der Block wieder versucht, zu einem Ergebnis über die Vermögensbelastung innerhalb der Reichsfinanzreform zu gelangen. Die Blockparteien haben heute zur Vorberatung eines etwaigen gemeinsamen Vorgehens einen Ausschuß niedergesetzt, bestehend aus den Abgg. Wiemer, Weber, Gamp und Dietrich.

Berlin, 26. Febr. Der Kronprinz war von einer Gruppe amerikanischer Sportsvereine durch Vermittlung deutscher Sportsmänner zu einem privaten Besuch der Vereinigten Staaten eingeladen worden, um den Veranstaltungen dieser Vereine beizuwohnen. Die Einladung wurde im deutschen Kaiserhause und vor allem vom Kronprinzen selbst mit großer Freude begrüßt. Nach reiflichem Ueberlegen mußte aber von dem Besuch abgesehen werden, weil es sich beim besten Willen als unmöglich erwies, daß der deutsche Kronprinz sich inognito, lediglich als Sportsmensch, in den Vereinigten Staaten aufhalten könne.

Paris, 26. Febr. Dem „Petit Parisien“ zufolge hat Präsident Fallières den Botschafter Jules Cambon beauftragt, in seinem Namen dem

Deutschen Kaiser die lebhafteste Befriedigung auszusprechen, die ihm der Abschluß des deutsch-französischen Marokkoabkommens bereitet habe. Der Botschafter wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Zu der so scharf zugespitzten Situation zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien berichten Wiener Meldungen, daß in der jüngst zu Wien abgehaltenen gemeinsamen Beratung der österreichischen und der ungarischen Minister eine völlige Uebereinstimmung betreffs der ferneren Schritte gegen Serbien erzielt worden sei. Es wird versichert, eine Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns gegen Serbien sei bislang nur infolge bestimmten Befehles des Kaisers Franz Josef unterblieben, der an seinem Lebensabend einen Krieg gern vermieden sehen möchte. Im übrigen dauern die alarmierenden Nachrichten über kriegerische Vorbereitungen Oesterreich-Ungarns fort. Was die Blättermeldung anbelangt, Rußland habe in London und Paris erklärt, im Falle eines österreichisch-serbischen Krieges den Serben seinen militärischen Beistand leihen zu müssen, so hält man in Wiener politischen Kreisen diese russische Drohung für einen „Bluff“. Wie verlautet, hat die deutsche Regierung in einer Zirkularnote an die Mächte den Gedanken einer gemeinsamen diplomatischen Intervention der Mächte in Belgrad zur Erhaltung des Friedens angeregt. Frankreich soll lebhaft bemüht sein, Rußland für diesen deutschen Vorschlag zu gewinnen.

Zum soundsovielten Mal wird aus Konstantinopel die Unterzeichnung des Protokolls über die österreichisch-türkische Verständigung als unmittelbar bevorstehend gemeldet. Hoffentlich bewahrheitet sich jetzt endlich diese Ankündigung; es wird wahrlich auch hohe Zeit, daß das Hin- und Herverhandeln zwischen Oesterreich und der Pforte aufhört. Das Konstantinopeler Komitee für den Boykott der österreichisch-ungarischen Waren in der Türkei hat bereits erklärt, der Boykott würde nach Unterzeichnung des Protokolls sofort sein Ende finden.

Paris, 26. Februar. „Agence Havas“ meldet, daß alle Mächte, auch Rußland, im Prinzip einem freundschaftlichen Schritt bei der serbischen Regierung zugestimmt hätten, um Serbien zu bewegen, nicht auf Gebietsentscheidungen zu bestehen. Ueber das Wesen und die Form dieses Schrittes schweben noch Verhandlungen.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die Senatsvorlage, das Dienstentkommen des Bundespräsidenten auf 100 000 Dollars zu erhöhen, abgelehnt.

Der nächste Deutsche Friedenskongreß findet in den Tagen vom 14.—16. Mai ds. J. in Stuttgart statt. Am Donnerstag den 4. März hält im Bürgermuseum hier Oberstleutnant a. D. Graewe aus Reife einen Vortrag über das Thema: „Der wahre Krieg und die wachsende Friedenszuversicht.“

Sträßburg, 25. Febr. Das Komitee für die Errichtung eines französischen Krieger-Denkmal in Weißenburg hat beschlossen, dem Denkmal auf dem Schlachtfeld des 4. August lediglich die Inschrift zu geben: „Aux soldats français morts pour la patrie.“ Nachdem den gefallenen deutschen Kriegern, nicht aber den französischen, Denkmäler auf dem Schlachtfeld von Weißenburg bereits errichtet sind, hat die Regierung den Beschluß des Komitees nicht beanstandet.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Nach Mitteilungen, die dem Frankfurter Hauptauschuß zugegangen sind, werden am Kaiserwettlingen in Frankfurt a. M. 236 Vereine mit 7504 Sängern teilnehmen.

Der Ankauf des Schlosses Jägerhof wurde gestern in geheimer Sitzung von den Stadtverordneten von Düsseldorf beschlossen. Der Kaufpreis beträgt 1 171 000 M.

Vizeadmiral z. D. Reinhold v. Werner ist, 84 Jahre alt, gestorben.

Heidelberg, 26. Febr. Heute nacht wurde in der St. Bonifaciuskirche ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Goldene Kelche und silberne Geräte wurden geraubt und verschiedene Opferbehälter erbrochen und demoliert. Man vermutet, daß es sich um eine organisierte Bande handelt, da in der Mannheimer Gegend in letzter Zeit wiederholt Kircheneinbruchsdiebstähle vorgekommen sind.

In Witkowitz, unweit der schlesisch-böhmischen Grenze, zwang ein Arbeiter seine Frau, Gift zu trinken. Die Aermste starb unter den entsetzlichen Qualen. Der Verhaftete erhängte sich in der Gefängniszelle.

350 Milliarden deutsches Volksvermögen.

In einer Zeit, wo das Selbstvertrauen des deutschen Volkes auf harte Proben gestellt wird, wo es nicht klar darüber ist, ob es reich oder arm ist, ob es imstande sein wird, aus der auf ihm lastenden Finanzmißere herauszukommen und die neuen Steuern zu tragen, in einer Zeit, wo unsichere Vorstellungen über die Machtverhältnisse Deutschlands nicht nur im Ausland, sondern — was noch schlimmer ist — auch im deutschen Volke selbst erweckt werden, in einer Zeit, wo wir unter dem Druck wirtschaftlicher Widerwärtigkeiten zu leiden haben, da ist es am Platze, wieder einmal unsere Kräfte zu messen, nicht etwa durch eine kriegerische Kraftprobe, sondern durch eine friedliche Prüfung der Grundlagen unserer Machtstellung.

Mit diesen Worten leitet Arnold Steinmann-Bucher eine neue Broschüre ein, in der er das Volksvermögen Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten Amerikas zu messen und zugleich neue Maßstäbe und Wege für die deutsche Politik und Finanzwirtschaft anzugeben sucht. Die acht Bogen starke Schrift ist wie die Ueberschrift dieses Aufsatzes betitelt und bei Otto Esner in Berlin erschienen. Wir haben in dieser Schrift ein ganz vortreffliches Werk vor uns, den Niederschlag der Studien eines einsichtigen Nationalökonomien und Statistikers, der nicht nur mit den Zahlen jongliert, sondern sie lebendig zu verwerthen versteht. Aus den Gegenüberstellungen und Gruppierungen Steinmann-Buchers gehen uns Wahrheiten auf, die man selbst schon im stillen geahnt und gefühlt, die hier aber schlagend mit Zahlen belegt werden. Als besonders wertvoll erachten wir die Betrachtungen des Verfassers über das Verhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft. Der Verfasser gehört nicht zu denen, die glauben, Deutschland entwickle sich einseitig zum Industriestaat. Durch die Ausbreitung der industriellen Tätigkeit habe, sagt er, die Landwirtschaft nicht gelitten, sie sei nicht vernachlässigt worden oder habe, wie in Großbritannien, Rückschritte gemacht, ihre Leistungsfähigkeit habe sich vielmehr nach Menge und Güte ihrer Erzeugnisse und ihr Reichtum infolge der Wertsteigerung dieser Erzeugnisse und dadurch auch des ländlichen Grundbesitzes entsprechend den Fortschritten der Industrie entwickelt. Die Entwicklung der Industrie war für sie die Grundlage dieser günstigen Entwicklung. Die gesamte landwirtschaftliche Produktion wird heute auf jährlich 15 Milliarden geschätzt gegenüber einer industriellen und gewerblichen Güterzeugung von etwa 36 Milliarden, eine Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft, die der Hälfte der industriellen und gewerblichen sehr nahe kommt. Schon dieser politische Gewinn verwehre der Landwirtschaft jetzt, wo es sich nun auch noch darum handelt, Lasten zur Beseitigung der Finanznöte im Reich und Bundesstaaten zu übernehmen, von einer kümmerlichen Lage zu sprechen, sich gegen die Steuerreform zu sträuben und auf die Industrie als auf die tragkräftigern Schultern zu zeigen. Diese Ausführungen sind dem Verfasser

indessen nur so nebenbei aus der Feder gelassen. In der Hauptsache geht er davon aus, das deutsche Volksvermögen an dem seiner Nachbarn zu messen. Er tut es auf Grund gewissenhafter Prüfungen, auf deren Einzelheiten wir hier nicht eingehen können, und kommt dabei zu folgenden Ergebnissen:

Bisher hat es geheißen:
200 Milliarden deutsches Volksvermögen, 200 Milliarden Volksvermögen Frankreichs und 250 Milliarden Volksvermögen Großbritanniens.

Jetzt heißt es:
350 Milliarden deutsches Volksvermögen, 250 Milliarden französisches und höchstens 300 Milliarden britisches Volksvermögen.

Das sind Unterschiede! Der Verfasser berechnet dann noch, wie es in 20 Jahren heißen wird und gibt für diese Zeit folgende Zahlen:

600 Milliarden deutsches, 300 Milliarden französisches und 428 Milliarden britisches Volksvermögen.

Ferner berechnet er die Einwohnerzahlen, die heute für Deutschland 63 Millionen, für Frankreich 39 Millionen, für Großbritannien 43 Millionen betragen, auf 83, 40 und 53 Millionen. Das sind Zahlen, die allerdings mit Vorsicht aufzunehmen sind, aber im Zusammenhalt mit den übrigen Berechnungen durchaus geeignet sind, das deutsche Volk aus seiner politischen und wirtschaftlichen Verdrossenheit herauszureißen und ihm zu zeigen, daß seine 40jährige Arbeit seit der Gründung des Deutschen Reiches nicht umsonst war. Die Schrift Steinmann-Buchers gehört zu dem bedeutungsvollsten, was in letzter Zeit in der volkswirtschaftlichen und politischen Literatur erschienen ist.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Februar. Wie ein Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern an die Kgl. Oberämter und die Gemeinderäte der großen und mittleren Städte besagt, sind in Handwerkskreisen Klagen darüber erhoben worden, daß die Innungsaufsichtsbehörden der ihnen obliegenden Fürsorge für das Innungswesen nicht immer das gebührende Interesse entgegenbrächten. Auch darüber wird geklagt, daß es bei Ausübung des Aufsichtsrechts über die Innungen an der wünschenswerten Fühlung zwischen den Aufsichtsbehörden und den Handwerkskammern fehle. Den Oberämtern und Gemeinderäten als zuständigen Innungsaufsichtsbehörden vertraut das Ministerium, daß sie die ihnen auf dem Gebiet des Innungswesens übertragenen Aufgaben mit Hingebung erfüllen und dabei, soweit tunlich, auch den Wünschen und Anregungen der Handwerkskammern eine entsprechende Berücksichtigung zuteil werden lassen.

Stuttgart, 23. Febr. Das Ministerium des Innern veröffentlicht an die Kreisregierungen, die Oberämter und die Gemeindebehörden einen Erlaß über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Danach ist aus den Kreisen der Kraftfahrzeugbesitzer beim Ministerium Klage geführt worden, daß vielfach durch ortspolizeiliche Vorschriften die zulässige Fahrgeschwindigkeit der Kraftfahrzeuge in einer über die Bestimmungen des § 17 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 13. Juli 1906 hinausgehenden Weise eingeschränkt werde, ohne daß eine solche Beschränkung in besonderen Verhältnissen ihre Begründung fände. Das Ministerium sieht sich nun veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß eine Beschränkung der in § 17 der genannten Verfügung für das ganze Land gleichmäßig geregelten Fahrgeschwindigkeiten der Kraftfahrzeuge nach dem Sinn und Wortlaut des § 21 Abs. 1 der Verfügung nur für einzelne bestimmte Wege, Plätze oder Brücken und nur dann zulässig ist, wenn hierfür besondere, im Zustand der Wege usw. oder in der Eigenart des Verkehrs liegende Gründe gegeben sind.

Stuttgart, 25. Februar. In letzter Zeit sind nicht weniger als drei Lotterien für Kirchenbauten vom Ministerium des Innern genehmigt worden und zwar die Ausgabe von 110 000 Loten zu 1 Mk. zu Gunsten der Wiederherstellung der St. Johanneskirche in Brackenheim; von 100 000 Loten zu 1 Mk. für den Umbau der evangelischen Kirche in Detishheim O./A. Maulbronn und von 100 000 zu 1 Mk. für den Bau einer katholischen Kirche in Imenried, O./A. Wangen. Außerdem ist auch noch der deutschen Kolonialgesellschaft die Erlaubnis zum Abschluß von 15 000 Loten zu 3 Mk. 30 Pfg. ihrer Geldlotterie zum Zwecke der deutschen Schutzgebiete erteilt worden.

Stuttgart, 25. Febr. Die neulich abgehaltene Protestversammlung der Kellner gegen die Verwendung von Kellnerinnen zum Servieren beim Königessen auf dem Stuttgarter Rathaus ist erfolglos geblieben. Statt der schwarzbeackten

Kellner trugen heute weißbesetzte Kellnerinnen die Platten beim Mahle auf und man merkte ihnen dabei keineswegs an, daß sie, wie in der Kellnerversammlung behauptet worden war, zu schwach seien, um die schweren Silberplatten zu handhaben. Die Festgäste schienen mit der weiblichen Bedienung anscheinend recht zufrieden zu sein und die Abwesenheit der Kellner wurde von keiner Seite bedauert.

Stuttgart, 26. Februar. Dem Branddirektor Jacoby hat der technische Verband der italienischen Feuerwehren für Rettung aus Gefahr die Tapferkeitsmedaille verliehen.

Rottenburg, 25. Auf das heutige Geburtsfest des Königs ist wieder eine größere Anzahl Gefangener begnadigt worden und zwar allein aus dem hiesigen Landesgefängnis 17 Mann, eine Zahl, die seit drei Jahren nicht erreicht wurde.

Eßlingen, 26. Febr. Die kürzlich verstorbene Frau Luise Stitz hat dem hiesigen Diakonissenverein ihr Haus und ihren Garten testamentarisch vermacht.

Ulm, 26. Jan. Vom Ausschuß der Volkspartei wurde als Kandidat für die verunglückte Kandidatur Bühler Postsekretär Munz hier aufgestellt. Munz hat die Kandidatur angenommen. Der Kandidat der Nationalliberalen Partei, Kommerzienrat Wieland, erhält in Munz einen gefährlichen Gegner.

Ulm, 26. Febr. Die „Ulmer Ztg.“ wendet sich in ihrer heutigen Nummer gegen die Verhaftung ihres Redakteurs Dr. Körner wegen der in der Faschingsnummer des genannten Blattes enthaltenen Beleidigung des Rechtsanwalts Hezel. Sie sieht in der Verhaftung eine ungerechtfertigte Maßnahme und teilt ferner mit, daß der Gewährsmann Körner sich dem Untersuchungsrichter genannt habe und von diesem bereits vernommen worden sei. Dr. Körner hat gegen den Haftbefehl Beschwerde erhoben.

Friedrichshafen, 26. Febr. Morgen treffen hier Major Sperling, 2 Hauptleute, 6 Unteroffiziere und 60 Mann vom Luftschifferbataillon in Berlin ein. Die Mannschaften werden in Privathäusern einquartiert.

Tübingen, 24. Febr. Wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz war der Bäckermeister Karl Schneider in Rehren O./A. Tübingen im Jahre 1907 vom hiesigen Schöffengericht mit 5 Mk. bestraft worden. Von Mitte November 1908 bis Mitte Januar 1909 ließ er trotzdem wiederum morgens zwischen 7 und 8 Uhr durch ein Mädchen unter 13 Jahren täglich Brot austragen. Seine Entschuldigung, in größter Notlage gehandelt zu haben, konnte ihn nicht vor 10 Mk. Strafe (und den Unkosten) schützen. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Strafe von 40 Mk. beantragt.

Heilbronn, 26. Febr. Ein hier wohnhafter, verheirateter Arbeiter war beim Schießen auf dem Schützenturm beihilflich. Bei der Abgabe eines Schusses wurde ein Feuerfunken vom Wind rückwärts getrieben und fiel in die hinter dem Böller stehende Kiste, in welcher sich Pulver befand. Das Pulver explodierte, wodurch sich der Arbeiter im Gesicht und an den Händen Brandwunden zuzog.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Febr. Das Geburtsfest des Königs wurde hier in altgewohnter Weise mit freudiger Teilnahme begangen. Um 7 Uhr früh verkündeten donnernde Böllerschüsse den hohen Festtag und bald flatterten die schwarz-rot und schwarz-weiß-rotten Flaggen an den Staats- und zahlreichen Privatgebäuden. Um 10 Uhr bewegte sich vom Rathaus aus der überaus stattliche Festzug zur Stadtkirche, wo Hr. Delan Uhl die eindrucksvolle Predigt hielt über die vom König selbst erwählten Schriftworte: „Siehe ich habe Dir geboten, daß Du getrost und freudig feiest.“ — Eine große Anzahl von Teilnehmern vereinigte die Feier beim Festmahle um 1 Uhr im Gasthof zum „Bären“. Die Beamten der hiesigen Bezirksämter, Offiziere, sonstige hiesige Beamte des Staats, der Amtskörperschaft und der Stadt, mehrere Mitglieder der hies. bürgerl. Kollegien, die Ortsvorsteher der Nachbargemeinden und weitere Herren aus hiesiger Stadt, Höfen und Schömberg hatten sich zu der Feier eingefunden. Den Königstoast hatte Hr. Oberförster Baron v. Gaisberg übernommen, der in begeisternder, zu Herzen sprechender Weise folgendes ausführte: „Meine Herrn! Wir haben uns heute aus Stadt und Amt Neuenbürg — wie ich feststellen darf, in erfreulich zahlreicher Beteiligung — hier versammelt, um den 62. Geburtstag Seiner Majestät des Königs zusammen festlich zu begehen. Seit mehr als 17 Jahren waltet unser König nunmehr seines Herrscher-

amtes, verehrt und geliebt von seinen Landeskindern, an deren Wohl und Wehe, Glück und Unglück er jederzeit wohlwollend und hilfsbereit herzlichen Anteil nimmt. Das hohe Pflichtgefühl, welches ihn auszeichnet, sein vielseitiges und bis ins Einzelne gehende Interesse für alle Angelegenheiten des öffentlichen Lebens und das leuchtende Vorbild, welches er seinem Volk allezeit ist, da wo es gilt, treu zu Kaiser und Reich zu stehen und die Errungenschaften aus großer Zeit zu Nutz und Frommen des deutschen Vaterlandes hochzuhalten, legen Zeugnis davon ab, wie ernst und gewissenhaft er seinen Herrscherberuf aufsaßt und sich sichere Gewähr dafür, daß in seiner erprobten Hand die Geschicke Württembergs wohlgeborgt sind. — Als im vorigen Sommer jene Kunde das Land durchwehte, welche jedes Schwaben Herz höher schlagen ließ, daß am 3. Juli unser König als erstes gekröntes Haupt mit dem Luftschiff aufgestiegen sei, da hat der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker in der Ersten Kammer das Erhebende dieses weltgeschichtlichen Moments in das schöne Wort gekleidet: Graf Zeppelin habe unsern König mit seinem Luftschiff über dem schwäbischen Meere geführt, sicher, das kostbarste Gut des Landes ohne Sorge an Bord nehmen zu können. Möge Gott dieses kostbarste Gut des Landes uns noch recht lange erhalten und mögen unserm König noch viele Jahre glücklicher Regierung in ungebrochener Kraft und Gesundheit zum Segen seines Landes beschieden sein! In diesen Wunsch wollen wir unsere Gefühle der Verehrung für den König an seinem heutigen Geburtsfest einschließen und zusammen rufen: Seine Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König lebe hoch!“ In das Hoch auf den König stimmte die Versammlung freudig ein. Ihre Glück- und Segenswünsche für den König brachte sodann die Versammlung noch in einem Telegramm an den König zum Ausdruck. Der Gesang einiger patriotischer Lieder erhöhte die Stimmung und die ganze Feier fand einen schönen, harmonischen Verlauf. Am Abend traf aus dem Kgl. Kabinett ein huldvolles Antworttelegramm ein. — Der sich anschließende Bürgerball nahm einen ebenso schönen Verlauf.

Feldbrennach, 25. Febr. Unseres Königs Geburtsfest wurde hier gefeiert durch Kirchgang um 11 Uhr, an welchem sich außer einigen Beamten der Veteranenverein und der Militärverein von hier und der Militärverein von Conweiler, je mit Fahne, beteiligten. Im Anschluß hieran wurde beim Frischschoppen im „Aler“, an welchem außer dem hiesigen auch der Militärverein Conweiler dankenswerter Weise teilnahm, des freudigen Ereignisses gedacht und die Glück- und Segenswünsche der Versammlung lösten sich aus in einem kräftigen Königshoch.

Herrenalb, 25. Febr. In herkömmlicher Weise wurde auch heuer das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs gefeiert. Morgens um 10 Uhr war Kirchgang vom Rathaus aus. Um 11 Uhr mittags vereinigten sich im Saale des Gasthofs zum „Kühlen Brunnen“ etwa 40 Bürger zum Festessen, wobei Stadtschultheiß Gräß den Königstoast ausbrachte, während Stadtpfarrer Stöckle auf die königliche Landesmutter toastierte. Ein an Seine Majestät abgesandtes Glückwunschtelegramm fand huldvolle Erwiderung. Während des Festessens konzertierte ein Teil der Kapelle der Ettlinger Unteroffizierschule.

Loffenau, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde auch hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Trotz der grimmigen Kälte verkündeten schon am frühesten Morgen kräftige Böllerschüsse und Tagwache das hohe Geburtsfest. Um 10 Uhr versammelte sich der Militärverein zum Kirchgang, abends fand Bankett bei Kamerad Schweilart zur „Krone“ statt, bei dem der Vorstand Fieg den Königstoast ausbrachte. Schriftführer Kyre toastierte auf Ihre Majestät die Königin. Kamerad Albert Knöller dankte dem Vorstand und brachte ein Hoch auf denselben aus. Die Kameraden unterhielten sich durch Gesang patriotischer Lieder bis zur frühen Morgenstunde.

Neuenbürg. Der vom Skiklub Pforzheim für morgenden Sonntag veranstaltete Ertrazug nach Wildbad (Kaltenbrunn) hat folgende Fahrzeiten:

Außerordentlicher Personenzug mit IV. Klasse	
ab Pforzheim	6 Uhr morgens
„ Neuenbürg	6.21 „ „
„ Wildbad	6.45 „ „
ab Wildbad	10.00 abends
„ Neuenbürg	10.15 „ „
an Pforzheim	10.30 „ „



Der Württembergische Schwarzwaldverein begeht im Jahre 1909 die Feier seines 25jährigen Jubiläums. Zur Vorbereitung der Festlichkeiten wurde ein Festausschuß gebildet, der aus den Mitgliedern des Hauptvorstandes, Vertretern der einzelnen Bezirksvereine und den Mitgliedern des Ausschusses des Stuttgarter Bezirksvereins besteht. Dieser Ausschuß hielt am Sonntag den 21. Februar ds. Js., vormittags 11 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathauses in Stuttgart eine Sitzung ab. Im Namen der Stadt Stuttgart begrüßte Gemeinderat Dr. Rettich die Versammlung und versicherte sie der Sympathien der Stadtverwaltung für die Sache des Schwarzwaldvereins. Hierauf nahm der Vorsitzende Schulrat Dr. Salzmann das Wort zu einem längeren Vortrage, in dem er das Programm des Festes, wie es sich auf Grund früherer Beschlüsse und der Vorschläge des Hauptvorstandes ergibt, vortrug. — Als Festgabe wird allen Mitgliedern unentgeltlich ein neuer mit 7 vorzüglichen Spezialfächern und einer guten Uebersichtskarte versehenen etwa 15 Bogen starker Schwarzwaldführer, verfaßt von Julius Wais, verabreicht werden. Dieser Führer bildet insofern eine Neuheit, als in ihm der württembergische Teil des Schwarzwalds besonders eingehend behandelt ist, ohne daß übrigens deshalb der badische Teil hintangeseht worden wäre. — Das Fest selbst soll in Stuttgart, am 19. September ds. Js., abgehalten werden. Als Lokal sind die verschiedenen Säle der Biederhalle in Aussicht genommen. Am Vorabend soll zur Begrüßung der Gäste ein gemüthliches Beisammensein im Konzertsaal mit einem heiteren Programm stattfinden. Am Festtag selbst

findet vormittags die geschäftliche Hauptversammlung statt. Für den Abend ist die Aufführung eines Festspiels in der Biederhalle in Aussicht genommen. Dieser Abend soll den Hauptpunkt der Feier bilden. — Für den folgenden Tag ist ein gemeinschaftlicher Ausflug in den Schwarzwald nach Neuenbürg, den Geburtsort des Vereins, beabsichtigt. Es wird ein Extrazug mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen für die Mitglieder abgelaufen werden. Neuenbürg, 25. Febr. Die zweite Nummer unseres Schwarzwaldvereinsblattes singt heuer, und das mit Recht, ein Loblied auf die „Winterfreuden“, die der Schwarzwald dem Rodler und Schneeschuhläufer bietet. Der Verfasser R. Blumenthal führt den Naturfreund nach Wildbad, wo eine ganz ideale Rodelbahn mit 9000 M. Kostenaufwand hergestellt ist. Sie hat bei einem Gefälle von 10 bis 16% eine Länge von 2500 Meter; mit der Bergbahn kommt man bequem hinauf, auf dem Schlitzen gefahrlos herunter. Bravo! — „Das Rindvieh und die Schweine auf der Weide“ schildert naturgetreu G. A. Bolz-Heilbronn. R. A. Koch, der schwäbische Burgenforscher, bringt das „Vorwort aus „Deutsche Burgen“ von Bodo-Ebhardt“ zum Ausdruck, das in anschaulicher und sinniger Weise die Frage der Burgenpflege behandelt. Das im Vorjahre zum Abschluß gelangte Werk selbst, in welchem auch drei württembergische Burgen: Langenburg an d. Jagst, Stetten a. Kocher und Leopold a. d. Jagst besprochen werden, bezeichnet Koch als Quellenwerk ersten Ranges, das kunsthistorisch und genealogisch von bleibendem Wert sei und jedem Kunst-, Geschichts- und Altertumsfreund aufs wärmste empfohlen

werden könne. Die neuen Schwarzwaldgedichte „Meine Schwarzwälder“ von dem jungen Heilbronn Karl Schneider empfiehlt G. A. Bolz. Vom „Niederwald“ erzählt O. Feucht. Einen Beitrag „Zur Geschichte des Fürstentums Fürstenberg“ bringt Professor Döllner durch Hinweis auf das verdienstvolle Werk des Fürstenbergischen Archivrats Dr. G. Tumbült: Das Fürstentum Fürstenberg von seinen Anfängen bis zur Mediatisierung 1806. Die Rubrik „Verschiedenes“ und „aus den Bezirksvereinen“ birgt allerlei Wissenswerthes. Daß hübsche Bilder und Gedichte in der Nummer nicht fehlen, braucht nicht besonders betont zu werden. Wann ist eine Stunde vollendet? Diese Frage hat einige Bedeutung für Ladengeschäftsinhaber, die beim Ladenschluß tatsächlich mit der Sekunde zu rechnen haben. Nach dem Gutachten eines Uhrmachers, welches wir einer Schöffengerichtsverhandlung in den „Dresd. N. Nachr.“ entnehmen, ist eine Stunde bereits abgelaufen, wenn der Glockenschlag beginnt, also nicht erst, wie wohl die meisten annehmen, wenn der letzte Glockenschlag verhallt ist. Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat März werden noch von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen. Diezu zweites Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Arn bach.
Brennholz-Verkauf.
 Aus dem hiesigen Gemeindevald, Abtlg. 27 und 28 kommt
am Montag, den 1. März ds. Js.,
von vormittags 9 Uhr an
 an Ort und Stelle zum Verkauf:
 149 Nm. buchene Scheiter,
 79 " " Prügel,
 67 " tannene "
 2850 buchene Wellen,
 525 tannene "
 Zusammenkunft bei der Einmündung des Schwanner Fußwegs in die Marzellerstraße.
 Den 24. Februar 1909.

Schultheißenamt.
 511.

Wildberg.
Nadelstammholz-Verkauf.
 Das in den Stadtwaldungen Klosterwald, Langhalde und Gemeinberg angefallene Langholz mit 287 Fesseln, kommt unter den üblichen, bei der unterzeichneten Stelle aufliegenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:
 11 Fm. I. Kl., 58 Fm. II. Kl., 100 Fm. III. Kl., 63 Fm. IV. Kl., 43 Fm. V. Kl., 5 Fm. VI. Kl.; Sägholz:
 2 Fm. I. Kl., 4 Fm. II. Kl.
 Offerte in ganzen und 1/10% der 1909er Tagpreise des Forstverbands Calw wollen bis
Mittwoch, 3. März, vormittags 8 Uhr
 bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden. Der zu dieser Stunde stattfindenden Eröffnung können die Submittenten anwohnen.
Stadtschultheißenamt.
 Mutzler.

Holz-Versteigerung.
 Die **Gemeinde Schielberg** versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober ds. Js.
am Montag, den 1. März 1909
 55 Eichen meist Wagner-Eichen, 13 Buchen, 191 Baumstangen II. Kl., 191 Hagstangen, 369 Baumpfähle, 142 Hopfenstangen I. Kl., 180 dto. II. Kl., 225 dto. III. Kl., 290 dto. IV. Kl., 265 Rebstecken I. Kl., 455 dto. II. Kl., 865 Bohnenstecken, 8 eichene und 10 buchene Wagnerstangen.
 Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.
Schielberg, den 20. Februar 1909.
Gemeinderat.
 K z t m a n n, Bürgermeister.

Stein-Lieferung.
 Blaue Muschelkalk-Bruchsteine bezieht man am billigsten von dem
Pforzheimer Schotterwerke
 in Ispringen G. m. b. H.
 Tel. 728. — Eigenes Verladegleis.

Neuenbürg.
 Gestern abend ging von Schwann nach Neuenbürg eine
Sturmlaterne
 verloren. Es wird gebeten dieselbe abzugeben bei
Chr. Bacher.

Rund-Stäbe
 aus Hartholz, Ahorn, Linden etc. in allen Dimensionen liefert prompt und billigt
Hermann Bender jr.,
 Holzwarenfabrik und Sägewerk,
 Kirchheim u. L. 6.

Viele Lager
 Acetylen
Carbid
Adolf Reisser
 Böblingen
 Artikel II. würtbg. & bad. Staatsbahnen

Krampfhusten
 sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. In Dose à 25 und 50 A und in Schacht. à 1 A in d. Apotheken Neuenbürg u. Sterzenalb.

Dada
 v. Bergmann & Cie., Nadebeul ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen härt die Kopfsuren, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1/2 und 2 M bei Karl Mutzler.

Pforzheimer Gewerbebank
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
 Die Mitglieder werden zu der
am Mittwoch, den 3. März, abends 6 Uhr
 im „Kaiserhof“ stattfindenden
ordentlichen Hauptversammlung
 höflichst eingeladen.

Rechnenschaftsberichte über das Jahr 1908 können im Geschäftslokale, sowie vor der Hauptversammlung in Empfang genommen werden.
Der Aufsichtsrat.
 Albert Wittum, Vorsitzender.

Gemeinden, Forstkämter, Baumeister
 beziehen am billigsten ihren Bedarf von
Schotter von dem neuerrichteten **Kalkstein-Schotterwerk.**
 Jede Korngröße wie **Grob-, Normal-, Flied-, Fein-** und
Beton-Schotter, Gehweggrus u. Sand.
 Telephon 728. **Vorzügliches Material.** Telephon 728.
Pforzheimer Schotterwerke in Ispringen G. m. b. H.
 Leistung täglich 250 cbm. — Eigenes Verladegleis.

Phil. Bosch, Wildbad,
 Telephon 32,
 empfiehlt in großem Sortiment:

Tuch und Buckskin,
Damenkleiderstoffe,
Ausstener-Artikel,
 Uebernahme kompletter
Ausstattungen,
Linoleum, Teppiche,
Läuferstoffe, Gardinen,
Herren- u. Damenwäsche,
Tricotagen, Strumpfwaren,
fertige Arbeitskleider,
Jagdwesten, Fodenjoppen
Belorienen.
 Billige Preise. Reelle Bedienung.

Neuenbürg.
Sonntag den 28. Februar
 findet im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Mler“ nachmittags
3 Uhr

Neutruen-Versammlung
 statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.
 NB. Die Zurückgestellten sind dazu höfl. eingeladen.

Neuenbürg.
 1 oder 2 ineinandergeschende,
 gut möblierte

Zimmer
 in schöner Lage hat auf 1. März oder später zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.



Neuenbürg, den 26. Februar 1909.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante



Sophie Silbereisen

gestern abend 8 Uhr unerwartet schnell im Alter von 52 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Geschwister:

Emilie Rall, geb. Silbereisen,
Robert Silbereisen,
Carl Silbereisen Witwe,
Emma Galsler, geb. Silbereisen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Arnbach, den 26. Februar 1909.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater



Jakob Glauner

heute morgen 6 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von nahezu 76 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin:

Christine Glauner, geb. Bauer
mit ihren Kindern.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Herrenalb, 26. Februar 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hingang unserer guten, unvergesslichen Mutter



Frau Luise Hedinger Wwe.,

geb. Ved,

insbesondere für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins „Liederkränz“ und der Schulkinder, sowie für die überaus reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur gest. Nachricht, daß ich **von heute an** in meinem Geschäft

Rabatt-Sparbücher

eingeführt habe.

Ich gewähre **ohne jeden Preisaufschlag** mit Ausnahme einiger Stapelartikel auf

sämtliche Waren 5 Proz. Rabatt

bei sofortiger Barzahlung.

Emil Meisel.

Lehrlinge und Lehrlinchen

werden unter günstigen Bedingungen in gute Lehre angenommen von

J. Beck,

(Eis- und Kofferfabrik, Pforzheim.

Neuenbürg.

Habe den dem **Karl Herrigel** gehörigen

Hausanteil

in der Vorstadt im Auftrag zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Rudolf Stähler.

Neuenbürg.

Mädchen-Gesuch.

In meine Verordnungs-Abteilung suche ich einige **Mädchen** für dauernde Beschäftigung.

Friedrich Waldbauer,
Bügelmaschinenfabrik u. Eisengießerei.

Neuenbürg.

Nächsten Montag



Wekel-suppe,

wozu freundl. einladet

Georg Kienzle
zum „grünen Baum“.

Neue Formulare

zu

Schultabellen

gem. Koffizialerlaß v. 10. Jan. 1908 zu haben bei

C. Meeh,
Buchdruckerei zum „Gastler“.

Calmbach.

Arbeiter-Gesuch

zum Eintritt bis Frühjahr oder sofort von Unterzeichnetem. Anmeldungen jetzt schon erwünscht.

Chr. Boger, Zigarrenfabrik.

Patentbüro

in Pforzheim

Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Einen schönen, 14 Monate alten, sprungfähigen



Farren

(Selbstsch.) hat zu verkaufen

Wilhelm Schwarz,
Diellingen, beim „Kaiser“.

kein besseres Hausmittel

Es gibt

gegen jeden

Husten

Hesigkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Karl Hill's allein echte Epithewegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Karl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Sägenstein Nachf.**, Kond. u. S. Rast; in Calmbach: **W. Lohrer**; in Döbel: **G. Handesat**; in Herrenalb: **G. Bechtle**; in Hohen: **J. Barth**; in Löffelau: **J. Zeltmann**.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 28. ds. Mts., präzis 4 Uhr findet die **jährliche General-Versammlung** im **Vokal** (Gasthof zum „Bären“) statt, wozu die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung hiemit freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts- und Geschäfts-Bericht.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Beschlußfassung über etwa gestellte Anträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Brant-Aussteuern

von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,

Pforzheim.

Großes Lager in:

weiß Halbleinen, Reinleinen, Hemden-tuch, Bettdamast, Bettwäsche, Leibwäsche Tischwäsche, Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken, Vorhänge, Bettstellen.

Bettbarchent

82 cm — 90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— pr. Mtr.
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— pr. Mtr.

Bettfedern

1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 p. Pfd.

Daunen

5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— pr. Pfd.



Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Wilhelm Fiess.

Bijouterie-Lehrlinge, Polissenen-Lehrmädchen

werden bei gründlicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen zu Ostern angenommen.

Karl Scholl, Pforzheim,
Durlacherstr. 33, 11. Stod.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei

C. Meeh

Gottesdienste in Neuenbürg

am Landesbuchtage, den 28. Febr., Kirchenchor: „Rede wieder, spricht der Herr.“ (Jer. 8, 12—13); Predigt 10 Uhr (Hos. 22, 23, 26, 27; Lieb. Nr. 290);

Delan 11/1.
— Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr Selste.)
Nachmittagspredigt 5 Uhr (2. Kor. 6, 2; Lieb. Nr. 284);
Stadtwirar Schlipf.

Mittwoch, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.